



Der Sandmann 1995

Zweikanal-16mm-Filminstallation, 9:50 Min. (Loop)



Der Sandmann verweist bereits im Titel auf die gleichnamige Novelle von E. T. A. Hoffmann (1817), die Sigmund Freud knapp hundert Jahre nach ihrem Erscheinen zu seiner Theorie über das Unheimliche inspirieren sollte. Es ist eine Geschichte über die Verdrängung und jene unheimlichen Schattengestalten, in denen das Verdrängte wiederkehrt: in Form von Träumen, Automaten, Doppelgängern oder Sandmännern. Hoffmanns Protagonist, Nathanael, widerfährt eine verstörende Begegnung, die er zunächst nicht einzuordnen weiß. Im Briefwechsel mit seiner Verlobten Clara und seinem Freund Lothar stellt sich heraus, dass es das Märchen des Sandmanns war, an das ihn die Begegnung erinnerte. Auf die Figur des Sandmanns, der Kindern, die nicht schlafen wollen, so lange Sand in die Augen streut, bis sie ihnen aus dem Kopf springen, überträgt er zugleich den verhassten Advokat Coppelius, den er für den gewaltsamen Tod seines Vaters verantwortlich macht.

Stan Douglas, der seine Version des *Sandmanns* in den heruntergekommenen Ufa-Studios in Potsdam-Babelsberg gedreht hat, verlegt die Erzählung in das Umfeld der Potsdamer Schrebergärten vor und nach der Wende. Nathanael ist hier ein junger schwarzer Mann, der einen der drei von Douglas bearbeiteten Briefen des Romans vorliest, wobei seine Lippenbewegungen und die Tonspur manchmal auseinanderdriften.

Die Geschichte der Schrebergärten beginnt in Deutschland Anfang des 19. Jahrhunderts mit den sogenannten Armengärten. Eine ihrer Ent-

Der Sandmann already makes reference in its title to the novella of the same name by E.T.A. Hoffmann (1817) that would inspire Sigmund Freud's theory of the uncanny almost one hundred years after being published. It is a story of repression and those uncanny, shadowy figures in which the repressed returns: in the form of dreams, automatons, doppelgängers, or sandmen. Hoffmann's protagonist, Nathanael, experiences a disconcerting encounter on which he cannot put his finger at first. Through his correspondence with his sister Clara and his friend Lothar, it evolves that it was the fairy tale of the *Sandmann* of which the encounter reminded him. At the same time, he transfers the hated advocate Coppelius, whom he blames for his father's violent death, to the figure of the *Sandmann*, who sprinkles sand into the eyes of those children who do not want to go to sleep until they pop out of their heads.

Stan Douglas, who shot his version of the *Sandmann* in the desolated Ufa Studios in Potsdam-Babelsberg, relocates the tale to the setting of Potsdam's *Schrebergärten* (garden allotments) before and after German reunification. Here, Nathanael is a young black man who reads aloud one of the first three letters of the novel, adapted by Douglas, in the course of which his lip movements and the soundtrack sometimes drift apart.

The history of Germany's *Schrebergärten* begins at the start of the nineteenth century with the *Armengärten* (gardens for the poor). One line

wicklungslinien bleibt mit der Kompensation der Lebensmittelversorgung armer Bevölkerungsschichten verbunden. Ein anderer Zweig dagegen basiert auf einem bürgerlichen Gesellschaftsmodell und geht auf Moritz Schreber zurück, dem heutigen Namenspatron aller Schrebergärten. Sein in den 1860er-Jahren entwickeltes Gartenkonzept sollte insbesondere der körperlichen Ertüchtigung Jugendlicher dienen. Seine Sorge um die physische Intaktheit der Jugend führte ihn auch zur Erfindung diverser Apparaturen, die wie der »Geradehalter« die Haltung von Kindern regulieren sollten. Er erprobte sie an seinem eigenen Sohn, Paul Schreber, der die wenig erquicklichen Erfahrungen damit in seiner Schrift *Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken* festhält. Diese Schrift wiederum fiel Freud in die Hände, der sich in seiner Theorie über die Paranoia darauf beruft.

In der ehemaligen DDR der 1970er-Jahre, so auch in Potsdam, dienten Gartenkolonien gleichermaßen der Erholung und dem privaten Lebensmittelanbau. Nach der Wende wurde Potsdam zum begehrten Standort von Immobilienspekulanten, sodass über die Hälfte aller Schrebergärten Hotelanlagen, Luxusvillen und Gewerbeparks zum Opfer fielen.

In den Babelsberger Studios hat Douglas für seinen *Sandmann* einen typischen Potsdamer Schrebergarten der 1970er-Jahre nachgebaut. Dieser wurde in einem in schwarz-weiß gedrehten 360°-Schwenk samt des darin hantierenden Sandmanns/Coppelius aufgenommen. Die Kamera schweift dabei auch durch das Filmstudio mit seinen veralteten Apparaturen, wo sie auf Nathanael trifft. Dieselbe Szene wurde mit demselben Kameraschwenk ein weiteres Mal gefilmt, wobei allerdings zuvor in die Kulisse des historischen Schrebergartens diverse Elemente eines aktuellen eingebaut wurden, insbesondere eine Baustelle. Für die Installation werden beide Versionen aneinandergelinkt und dupliziert. Zwei Projektoren werfen die beiden identischen Filme auf eine Leinwand, jedoch mit einer zeitlichen Verschiebung von genau einer Studioumrandung. Das heißt, während über den einen Projektor die Szene im alten Schrebergarten gezeigt

of development relates to the compensation of food supply for lower social classes. Another branch, in contrast, is based on a bourgeois model of society and goes back to Moritz Schreber, present-day patron for the term allotments: *Schrebergärten*. According to his concept, developed in the eighteen-sixties, the gardens were, above all, to serve the purpose of the physical strengthening of youth. His concern for the physical integrity of youth also led him to invent various apparatuses designed to control children's posture, such as the *Geradehalter*. He tested them on his own son, Paul Schreber, who records his rather unpleasant experiences therewith in his book *Memoirs of My Nervous Illness*. Sigmund Freud later chanced upon this book and would draw on it in his theory of paranoia.

In the former German Democratic Republic in the nineteen-seventies, thus also in Potsdam, garden colonies equally served recreational and private food growing purposes. After the reunification, Potsdam became a popular location for real estate speculators, such that more than half of all *Schrebergärten* fell victim to hotel complexes, luxury villas, and business parks.

At the Babelsberg studios, Douglas rebuilt a typical seventies Potsdam *Schrebergarten* for his *Sandmann*. He filmed it with a 360-degree, black-and-white pan—including the Sandman/Coppelius bustling around inside. The camera also moves around the film studio, with its antiquated apparatuses, where it comes upon Nathanael. The same scene was filmed again with the same pan, this time incorporating various elements of a modern-day allotment—notably a building site—into the set of the historical one. For the installation, both versions are spliced together and duplicated. Both identical films are projected by two projectors onto one screen, albeit with a delay of exactly one studio rotation. That is, while the scene in the old *Schrebergarten* is being presented by one projector, the other is projecting the scene in the new *Schrebergarten*. In addition, each of the two projectors only shows

wird, projiziert der andere die im neuen. Hinzu kommt, dass die beiden Projektoren jeweils nur eine linke beziehungsweise rechte Hälfte des Films zeigen. Beide Hälften ergeben auf der Leinwand ein Bild, durch dessen Mitte ein Zeitsprung verläuft. Dabei schiebt sich der alte permanent in den neuen Schrebergarten beziehungsweise umgekehrt der neue in den alten. Auch durch den Protagonisten Nathanael verläuft ein kaum merkbarer zeitlicher Sprung. Er gerät zum gespaltenen Doppelgänger, jenem furchtbesetzten Leitmotiv der Schauerromantik.

IRIS DRESSLER

one half—the left or the right one—of the film. Both halves together create on the screen a temporal wipe, running as a break down the middle of the image. The old *Schrebergarten* is constantly melding into the new one and, vice versa, the new *Schrebergarten* into the old one. A barely perceptible wipe also runs through the protagonist, Nathanael. He becomes a divided doppelgänger, that fear-laden leitmotif of the Gothic.

IRIS DRESSLER

